

Musiker nehmen ihre Zuhörer mit ins Paradies

Konzert Zum Abschluss ihrer Kirchentour "Paradisum" gastierten die Musiker Marc Marshall und Jay Alexander am Donnerstag in der St. Georg Kirche Friesen. Das Gesangsduo nahm die Zuhörer in der komplett gefüllten Kirche mit in ihr musikalisches Paradies.



Marc Marshall (Mitte) und Jay Alexander (rechts) begeisterten in der Pfarrkirche St. Georg Friesen. Mit im Bild ist (links) Gitarrist Klaus Jäckle, der mit zwei herausragenden Soli glänzte. Foto: Heike Schüle

Schon der erste Auftritt der stimmungsgewaltigen Sänger hatte Gänsehaut-Potenzial: Durch die Seiteneingänge schritten Marshall & Alexander zu Beginn des Konzertes singend Richtung Altar. "Täglich streben wir alle nach einer besseren, anderen, scheinbar unerreichbaren Welt - nach dem Paradies", sangen sie und begannen mit ihrem emotionalen, rund zweistündigen Konzert.

"Wir wollen mit ‚Paradisum‘ einen neuen Freiraum für Empfindungen schaffen, in dem eben Grenzen aufgehoben oder für den Moment des Empfindens außer Kraft gesetzt werden. Ich denke, dass der Versuch eine Schwerelosigkeit im Empfinden durch unsere Musik zu erzielen, gelungen ist!" sagte Alexander. Was die beiden ihrem Publikum in Friesen boten, war überwältigend. Vom ersten Ton an verstanden sie

es, die Zuhörer mit ihrer Musik, die mit spiritueller Kraft ins Innere - in die Seele - geht, zu fesseln und in den Bann zu ziehen. Scheinbar mühelos ließen sie ihre sehr tiefgründigen und auch schwungvollen Passagen vom zarten Pianissimo bis zum die ganze Kirche füllenden Forte erklingen.

Der musikalische Bogen des Konzertprogramms umspannte verschiedene Religionen, Epochen und Kulturen. Über alle musikalischen Stilrichtungen und Formen hinweg entstand eine eigene Klang- und Gefühlswelt - mit eigenständigen musikalischen Arrangements von geistlichen und weltlichen Liedern, Chorälen, Arien, Gebeten und Hymnen.

Die Arrangements waren voller Überraschungen. Da erklang "Großer Gott wir loben Dich" als immer stärker aufbrausender Choral, bei dem Marshall & Alexander von Chor und Orchester begleitet wurden. Die Jupiter Szenen aus Gustav Holsts Suite "Die Planeten" begleiteten einen hymnischen Text des Engländers Michael Perry ebenfalls als mächtiger Choral. Zeitgenössische Adaptionen von Franz Schuberts "Ave Maria", wie die Vertonung des englischen "Vater Unser - The Lord's Prayer" durch den US-Filmkomponisten Albert Hay Malotte gehören für Deutschland zu den musikalischen Raritäten, während das Lied in den USA - vor allem bei den Gedenkfeiern für die Opfer des 11. September - für Millionen Amerikaner den Wunsch nach der "Erlösung vor dem Übel" ausdrückt. Für die Abrundung des musikalischen Hörgenusses sorgte das Begleit-"Orchester" - Klaus Jäckle an der Gitarre, der musikalische Leiter Frank Lauber (Querflöte, Klarinette und Saxofon) und Roberto di Gioia (Harmonium und Trommel). Klaus Jäckle, einer der besten deutschen Gitarristen, begeisterte mit zwei herausragenden Gitarrensoli.

Die Musik von Marshall & Alexander erreicht gerade in Kirchen eine neue Dimension. Da klingen die Worte noch intensiver, die Musik noch bewegender. Das liegt an der Akustik, an der Kraft des Raumes. Auch in Friesen saß das Publikum teilweise schon eine Stunde vor Konzertbeginn auf seinen Plätzen. Es war bereit, sich selbst und die Musik und alles um einen herum zu spüren. So trafen die Künstler auf offene Augen und Herzen und wurden mit dem wertvollsten Gut beschenkt, die der Mensch hat, nämlich Zeit. Mit dem a cappella gesungenem "Halleluja" aus Händels Messias beendeten Marshall und Alexander den musikalischen Ausflug ins Paradies.

Losgelöst, weltenrückt, vielleicht dem Paradies ganz nah: So fühlte sich wohl auch das Publikum in Friesen, das sich für den unvergesslich bleibenden Auftritt mit frenetischem Applaus bedankte. Viele Zuhörer nutzten die Gelegenheit, sich im Anschluss noch ein Autogramm oder eine signierte CD des Gesangsduos zu sichern.